

## Zur Schiffsliste aus Elephantine

Karl Jansen-Winkel

Bei den Grabungsarbeiten im Bereich des Satetempels auf Elephantine wurde 1972 das Fragment einer Granitstele Nechos II. gefunden<sup>1</sup>. Darauf stehen im unteren Teil die Reste von zwei durch Linien abgegrenzten waagerechten Zeilen, darüber ein wesentlich breiterer Abschnitt, offenbar nur mit kurzen senkrechten Kolumnen beschrieben, darüber wieder eine Begrenzungslinie und Reste von Hieroglyphen, die vermutlich zu einer weiteren waagerechten Zeile gehören. Die senkrechten Kolumnen enthalten eine Aufzählung verschiedener Schiffstypen, jeweils beschlossen von Schiffsdeterminativ und Zahlangabe. Die zwei Zeilen darunter sprechen von einem nubischen Aufstand, mit dem der "Flottenaufmarsch" natürlich in irgendeiner Beziehung stehen muß.

Betrachtet man den Mittelteil des Fragments, so hat es den Anschein, daß er vollständig aus senkrechten Kolumnen, eben der erwähnten Schiffsliste besteht. So gelesen ergeben sich aber eine Reihe ganz merkwürdiger und bisher unbekannter Schiffstypen. Junge nennt in seiner Bearbeitung (loc. cit.) die Arten *ḥc.t šrj(.t)*, *ḥntj cʒ*, *gr šrj*, *zn-ḥr.jt-mw(.t)*, (bekannt nur *hrjt-mw*), *ph(?)qq.t* (bekannt nur *q(ʒ)q(ʒ)t*), die alle nur hier belegt wären.

Tatsächlich ist aber unterhalb des oberen Trennstriches eine weitere waagerechte Zeile zu lesen: [ ... (Reste eines Zeichens) *ḥc.w ḥntj(w) hr.sn ph.sn?*... " ... die Flotte fuhr stromauf und [sie?] erreichten<sup>2</sup>[... " Darunter erst beginnt die Schiffsliste, die jetzt - abgesehen von dem nur mit seinem Namen erwähnten Schiff *Bʒ-[Njkʒ]w* - aus den Schiffstypen *wsḥt cʒt*, *wsḥt šrj(t)*, *jmw<sup>3</sup> dšr*, *jmw cʒ*, *jmw šrj*, *hrjt-mw*, *qʒqʒt* und *sjnt* besteht, also lauter bekannten Arten. Es dürfte sich bei dem Fragment mithin um einen fortlaufenden Text handeln, bei dem in eine der (waagerechten) Zeilen eine Aufzählung (unter Änderung der Schriftrichtung) eingearbeitet worden ist.

1 S. Ch. Müller, MDAIK 31, 1975, 83-4: Taf. 28b; F. Junge, Elephantine XI: Funde und Bauteile (AV 49), Mainz 1987, p.66-7, Taf. 40c

2 Über *ph* vielleicht noch Pluralstriche von *.sn* ?

3 Als Lesung der drei Schiffsideogramme mit einem sehr hohen schreinähnlichen Aufbau (oder Segel?) kommt am ehesten *jmw* in Frage, wie mir Herr N. Düring bestätigt, der eine Arbeit über den ägyptischen Schiffsbau vorbereitet.